



Jesaja 2, 1-5

Der Berg Zion wird zum Ort des Friedens für alle Völker

¹ In einer Vision sah Jesaja, der Sohn des Amoz, wie es Juda und Jerusalem ergehen wird:

² Es werden Tage kommen, da steht der Berg mit dem Haus des Herrn felsenfest. Er ist der höchste Berg und überragt alle Hügel. Dann werden alle Völker zu ihm strömen.

³ Viele Völker machen sich auf den Weg und sagen:
»Auf, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns seine Wege lehren. Dann können wir seinen Pfaden folgen.«
Denn von Zion her kommt Weisung, das Wort des Herrn geht von Jerusalem aus.

⁴ Er sorgt für Recht unter den Völkern. Er schlichtet Streit zwischen mächtigen Staaten. Dann werden sie Pflugscharen schmieden aus den Klingen ihrer Schwerter. Und sie werden Winzermesser herstellen aus den Eisenspitzen ihrer Lanzen. Dann wird es kein einziges Volk mehr geben, das sein Schwert gegen ein anderes richtet. Niemand wird mehr für den Krieg ausgebildet.

⁵ Auf, ihr Nachkommen Jakobs, lasst uns schon jetzt im Licht des Herrn leben!

BasisBibel

Isaiah 2:1-5

The mountain of the Lord

¹ This is what Isaiah son of Amoz saw concerning Judah and Jerusalem:

² In the last days the mountain of the Lord's temple will be established as the highest of the mountains; it will be exalted above the hills, and all nations will stream to it.

³ Many peoples will come and say, 'Come, let us go up to the mountain of the Lord, to the temple of the God of Jacob. He will teach us his ways, so that we may walk in his paths.' The law will go out from Zion, the word of the Lord from Jerusalem.

⁴ He will judge between the nations and will settle disputes for many peoples. They will beat their swords into ploughshares and their spears into pruning hooks. Nation will not take up sword against nation, nor will they train for war anymore.

⁵ Come, descendants of Jacob, let us walk in the light of the Lord.

New International Version

Gebet

(1) Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden,
wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange,
wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange?
Hilf uns, die friedlos sind.

*(1) Give peace, Lord, give peace,
The world's gone bad
Justice is decided by might,
Those who lie are on top
Injustice goes by the wave,
He who is strong wins.
We cry out: Lord, how long?
Help us who are without peace.*

(2) Gib Frieden, Herr, wir bitten!
Die Erde wartet sehr.
Es wird so viel gelitten,
die Furcht wächst mehr und mehr.
Die Horizonte grollen,
der Glaube spinnt sich ein.
Hilf, wenn wir weichen wollen,
und lass uns nicht allein.

*(2) Give peace, Lord, we pray!
The earth is waiting very much.
There is so much suffering,
fear grows more and more.
The horizons rumble,
faith is spinning in.
Help us if we want to give way
and do not leave us alone.*

(3) Gib Frieden, Herr, wir bitten!
Du selbst bist, was uns fehlt.
Du hast für uns gelitten,
hast unsern Streit erwählt,
damit wir leben könnten,
in Ängsten und doch frei,
und jedem Freude gönnten,
wie feind er uns auch sei.

*(3) Give peace, Lord, we pray!
You yourself are what we lack.
You have suffered for us,
You chose our quarrel
that we might live,
in fears and yet free,
...and give joy to all.,
however hostile he may be to us.*

(4) Gib Frieden, Herr, gib Frieden:
Denn trotzig und verzagt
hat sich das Herz geschieden
von dem, was Liebe sagt!
Gib Mut zum Händereichen,
zur Rede, die nicht lügt,
und mach aus uns ein Zeichen
dafür, dass Friede siegt.

*(4) Give peace, Lord, give peace:
For defiant and despondent
the heart has separated
from that which love says!
Give courage to reach out,
To speech that does not lie,
And make of us a sign
for peace to triumph.*

*Der Text kann auch als Lied für den Frieden nach der Melodie „Befiehl du deine Wege“ gesungen werden.
The text can also be sung as a song for peace to the tune of “Befiehl du deine Wege”.*



Garten der UNO, NY City; Foto: Colin W

Bronze-Skulptur des russischen Bildhauers Jewgeni Wiktorowitsch Wutschetisch

1959 schenkte die Sowjetunion die Skulptur der UNO. Seitdem steht sie im Garten des UNO-Hauptgebäudes in New York, erinnern sollte sie an die Friedensziele der UN-Charta. Und sicherlich auch den Anspruch der Sowjetunion als Friedensmacht darstellen. ¹

Bronze sculpture by the Russian sculptor Yevgeny Viktorovich Vuchetish.

In 1959, the Soviet Union donated the sculpture to the UN. Since then, it has stood in the garden of the UN headquarters in New York as a reminder of the peace goals of the UN Charter. And it certainly also represents the Soviet Union's claim to be a peace power.



In den 1980er Jahren wurde "Schwerter zu Pflugscharen" zum Symbol der Friedens- und Bürgerrechtsbewegung in der DDR. Das von Herbert Sander entworfene Abbild der sowjetischen Skulptur zusammen mit dem Schriftzug „Schwerter zu Pflugscharen“ wurde erstmals als Lesezeichen für eine Einladung zum Gottesdienst am Buß- und Betttag des Jahres 1980 von evangelischen Jugendgruppen in der DDR verwendet. Dieser Feiertag war als Abschluss einer ersten zehntägigen „Friedensdekade“ mit dem DDR-Kirchenbund verabredet worden. Die Anregung dazu kam vom überkonfessionellen Interkirchlichen Friedensrat in den Niederlanden, der als erste kirchliche Vereinigung einen

Totalabbau aller Atomwaffen in Europa forderte und dies mit dem Votum der Niederländisch-

¹ Bildquelle: <https://www.demokratiegeschichten.de/schwerter-zu-pflugscharen-19-11-1980-ende-der-ersten-friedensdekade/>

reformierten Kirche begründete, wonach Friedenssicherung durch atomare Abschreckung mit dem Christsein völlig unvereinbar sei.

Im Juni 1980 griff die Evangelische Studentengemeinde Dresden als erste Gruppe in der DDR die Empfehlung des ÖRK auf, um einen Diskussionsprozess in den Gemeinden auszulösen. Der Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ traf die Friedenssehnsucht vieler Jugendlicher. Sie trugen ihn nun spontan überall auf ihrer Straßenkleidung, an Mänteln, Taschen und Mützen in Schulen und Betrieben und machten so ihren Friedenswunsch öffentlich, trotz Repressionen seitens der DDR-Behörden.

In the 1980s, "Swords to Ploughshares" became the symbol of the peace and civil rights movement in the GDR². The image of the Soviet sculpture designed by Herbert Sander together with the words "Swords to Ploughshares" was first used as a bookmark for an invitation to a church service on the Day of Repentance and Prayer in 1980 by Protestant youth groups in the GDR. This holiday had been arranged with the GDR Church Federation as the conclusion of a first ten-day "Decade of Peace". The suggestion came from the interdenominational Inter-Church Peace Council in the Netherlands, which was the first church association to call for a total dismantling of all nuclear weapons in Europe and justified this with the vote of the Dutch Reformed Church, according to which securing peace through nuclear deterrence was completely incompatible with being a Christian.

In June 1980, the Dresden Protestant Student Community was the first group in the GDR to take up the WCC³ recommendation in order to trigger a discussion process in the congregations. The patch "Swords to Ploughshares" met the longing for peace of many young people. They now spontaneously wore it everywhere on their street clothes, coats, bags and caps in schools and workplaces, making their desire for peace public, despite repression from the GDR authorities.

² GDR = German Democratic Republik, established in 1949 by the Soviet Union, till it's End in 1990 part of the Soviet sphere of influence.

³ WCC = World Council of Churches